

Mitteldeutsches Land Merseburger Zeitung

Merseburger Korrespondent

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

178. Jahrgang / Nr. 91

Zweiter Jahrgang des Monats Merseburger
Kriegsblätter 3. Quartal Sommer Nr. 223
Im Falle höherer Gewalt (Veränderung) behält
sich Vorbehalt zur Weitergabe über

Merseburg Mittwoch, den 20 April 1938

Monatlicher Verkaufspreis 2,10 (für Post einschließlich 20 Pf. Gebüh-
ren) 2,20 (einschl. 22 Pf. Postumschlag)
Einzelhefte 1,10 (einschl. 10 Pf. Postumschlag)
Abbestellstellen: 31 Mittelstraße 3, Bismarckstr. 1

Einzelpreis 10 Pf.

Ganz Deutschland feiert heute

Große Wehrmachtsparede am Geburtstag Adolf Hitlers / Die Jugend unter den ersten Gratulanten

Deutschland feiert heute den Geburtstag des Führers, einen Tag, an dem es Adolf Hitler ein neues Mal Dank dafür abspricht, daß er das größere Deutschland schuf und aus dem abwärtsstehenden Staatensystem der Nachkriegszeit wieder eine Macht bildete, deren Name in der Welt harkun Klang hat. Als erste Gratulanten des Führers an seinem 49. Geburtstag unmittelbar nach Mitternacht seine persönlichen Adjutanten SA-Obergruppenführer Priebner, H-Gruppenführer Schaub und NSDAP-Gruppenführer Wiesemann. Sie überreichen ihm als Geschenk eine Modellkiste der gesamten deutschen Kriegskolonnen. Die deutsche Jugend war natürlich wieder mit unter den ersten Gratulanten. In mittelmäßiger Stunde überbrachte sie in einer Reichsorganisations ihre Glückwünsche und ihre Geburtstagsgrüße, die in das höchste Befehlsnetz gelangt wurde. „Auchere ewige Treue und unsterbliche Liebe — das sind unsere Glückwünsche für dich.“ Die Begrüßung, die mit dem feierlichen Klang der Glocken von Braunschweig begann, eroberte mit einer kurzen Ansprache des Reichsorganisationsführers, in der er noch einmal die Wünsche der Jugend und Mütter ans Licht brachte, ans Licht und Herz des großen Deutschland zusammenfachte, nach dem Geburtstag des Führers für die deutsche Jugend gelobte, daß sie Adolf Hitlers würdig werden sollte.

Auch die Reichshauptstadt gratulierte um die Mitternachtsstunde bereits dem Führer. In Sprechstunden brachte sie ihre herzlichsten Geburtstagswünsche zum Ausdruck, bis ihre Gebete und ihr Gebet beendigt wurden und der Führer zur Freude der uns unterbreitenden Adolf Hitler zujubelnden Menschen auf den Balkon der Reichskanzlei hinausritt. Der Vorabend des Geburtstages Adolf Hitlers wurde in Deutschland mit zahlreichem Hörsender angefüllt. Das Geburtsland Adolf Hitlers in Braunau am ganzen Abend im Schimmerlicht. Auf dem höchsten Gipfel Deutschlands, dem Großglockner, klang ein riesiges Sakerkonzert an, das von 15 höchsten Männern der SA-Gruppe Salzburg entzündet worden war und das weithin über die fernste Anhöhe Gipfelwelt klangte.

Der Höhepunkt der heutigen Feierlichkeiten bildet in der Reichshauptstadt die große Parade der Wehrmacht vor ihrem Obersten Befehlshaber. Dabei werden zum erstenmal Truppeneinheiten aus dem vorderen Reichsgebiet teilnehmen, und zwar eine motorisierte Abteilung Artillerie und das 1. Infanteriebataillon. Die Österreichi-

schen Truppen werden im Gleichschritt an dem Führer vorbeimarschieren, da in Österreich bislang eine andere Form des Paradegeheißes als im alten Reichsgebiet üblich war. Am Abend wird die Kranznäherung des unter der Leitung von Reichsleiter gestellten

Dinastieplattins stattfinden. Die feierliche Vereidigung der seit Jahresfrist im gesamten Reichsgebiet ernannten Volkstischen Leiter, der Parteileitenden der NS-Frauenenschaft, der Walter und Partei der Gleichberechtigten der NSDAP, am heutigen Abend wird durch den

Stellvertreter des Führers erfolgen. Rudolf Hess wird die Vereidigung vom Reichstagen im Reichstag in München aus übernehmen, auf dem die Ehrenformation sämtlicher Wehrmachtstruppen heute abend aufmarschieren.

Zum 49. Geburtstag des Führers

Von Reichspressechef Dr. Otto Dietrich

Die Reichsgeschichte ist die Geschichte einiger Männer. Diese Männer waren Soldaten; Soldaten in ihrem Leben, Soldaten in ihrer Haltung, Soldaten in ihrem Handeln! Es tragen soldatische Tugenden, die ihre Erfolge trugen und ihnen den Vorber des Ruhmes flochten: Der Glaube an die eigene Kraft, der Mut zum Kampf, der Entschluß zur Tat und der Wille zum Sieg. Nur diese Eigenschaften eichten Soldatenentum sind auch das Unterband wahrer Staatsmännischer Größe. Und deshalb war es kein Spiel des Zufalls, sondern Fügung des Schicksals, daß es dem deutschen Volke in seiner größten Not und Erniedrigung einen Soldaten zum Führer gab.

Adolf Hitler ist eine ebenbürtige wie kämpferische Natur. Er ist der natürliche Empfänger und soldatische Haltung, das was äußerlich so oft als Wesenheit erscheint, ist in der Tiefe seines Wesens in begnadeter Ursprünglichkeit vereint; sie sind die Elemente seiner politischen Größe. Aus der gemeinsamen Wurzel wehrt erwacht das Spezifische, vielleicht Einmalige seines Genies. Aus ihrer Zusammenkunft offenbart sich das Mysterium seiner Erfolge, erschließt sich uns das Wunder seiner staatsmännischen Leistung.

Ein Arbeiter, dessen Traum es war, Baumleiter zu werden, wurde Führer einer Nation und Baumleiter des Großdeutschen

Reiches. Ein einfacher Soldat, ein Gefreiter der ruhmreichen deutschen Armee, steht heute als Oberster Befehlshaber an der Spitze einer neuen deutschen Wehrmacht. Diese begnadete unmittelbare Verbundenheit des Führers mit dem schaffenden Volk und seinen Soldaten ist von gewaltiger symbolischer Kraft. Sie läßt auch dem letzten unruhmlichen Volksgenossen kantig auf neue beutet werden, daß Adolf Hitler auch als Führer der Nation in seinem Herzen das geliebte ist, als was er sich immer fühlte und was er immer war: der Soldat seines Volkes.

Als Soldat seines Volkes, als unbefangener Kriegesfreiwilliger eines reichsdeutschen Regiments zog er 1914 hinaus. Nach vierjährigen Soldatenkampf erzielte Verrat die beste Armee der Welt. Aber als Soldat seines Volkes plante der Gefreite Hitler — noch im selbigen Tod — sofort eine neue Bahn auf, um sie nach fünfzehnjährigen Ringen im Volke zum Siege zu führen. Kaum fünf Jahre später steht er an der Spitze einer neuen deutschen Armee als Vertreter seiner deutschherrenreichen Heimat in Wien ein. Ohne Schwermetall schuf er ein großes Deutschland und erfüllte als Soldat seines Volkes im Frieden das Vermächtnis seiner gefallenen Kameraden des großen

Krieges. Er fehte ihnen das Denkmal, das ihrer Opfer würdig ist: das Großdeutsche Reich.

Die Größe dieser Leistung ist in der Geschichte ohne Beispiel. Sie konnte nur aus dem gläubigen Glauben und dem festen Glauben eines Frontsoldaten emanieren, der seine Mission nur an erfüllen vermochte dank der harten Erziehung, die er als deutscher Soldat erhielt. Der Führer selbst hat es in seiner einzigen Rede vor seinen Volksleuten ausgesprochen: „Die sechs Jahre als Soldat in der einzigen, unvergleichlichen allen deutschen Armee haben mir die Grundlage der Haltung, der Festigkeit und Beharrlichkeit gegeben.“

Man kann die Männer außerhalb des Krieges nicht beurteilen — sagt ein bekanntes Wort. Wie der Krieg dem deutschen Volke seinen Führer schenkte, so schenkte er auch dem Führer den Glauben an sein deutsches Volk. Wie seinen anderen ließ ihn die harte Schule des Krieges und später des politischen Kampfes den Wert seines Volkes und seiner Menschen erkennen. Frontsoldaten waren es, die sich als erste um ihn schickten, und soldatische Tugenden trugen im inneren Kampfe den politischen Sieg davon. Vom ersten Tage dieses Ringens an nimmt der Führer selbst die Hauptlast des Kampfes auf sich. Immer und überall steht er an der Spitze seiner Männer, immer und überall tritt er als Erster dem Gegner und der Gefahr entgegen — ein leuchtendes Beispiel soldatischer Haltung für alle, die ihm folgen.

Die Energie und Arbeitskraft des Führers sind ohne Grenzen. Für ihn gilt wie für keinen anderen das Wort eines Soldaten, daß Müdigkeit eine Schwäche der Seele ist. Er hat sie in all den Jahren seines Kampfes niemals gefannt und kennt sie heute nicht. Als Soldat hat er den politischen Kampf begonnen und durch soldatische Haltung das Herz seines Volkes erobert.

Aber auch die weltpolitische Leistung, die der Führer seit 1938 vollbracht, ist eine soldatische! Denn alle außerpolitischen Erfolge seit vier Jahren, durch die der Führer unsere heutige Stellung als Weltmacht begründet hat, beruhen auf der militärischen Erziehung des Reiches. Deshalb ist die Schöpfung des neuen deutschen Volksherees, das der Führer inmitten einer drohenden Umwelt mit unerbittlicher Härte durchzuführen aus dem Boden kämpfte, sein größtes Werk. Es ist die soldatische Tat eines politischen Genies, die ihresgleichen nicht hat und der wir alles verdanken, was uns Deutsche heute in der Welt stolz und glücklich macht.

Und wenn ausländische Stimmen es heute als „Fronte der Geschichte“ bezeichnen, daß Deutschland letzten Endes doch „den Krieg im Frieden gewonnen“ habe, dann sehen wir in der letzten Tat des Führers die wunderbare Erfüllung der prophetischen Worte eines Genies, daß selbst der Übergang der Freiheit nach einem blutigen und ehrenvollen Kampfe die Wiebergeburt des Volkes sicher und der Kern des Lebens ist, aus dem einst ein neuer Baum die höhere Wurzel schlägt.“

Der Glückwunsch des Gauers

Der Gauleiter gratulierte dem Führer.

Anschluß des heutigen Geburtstages unseres Führers hat der Gauleiter in einem Hand schreiben unserem Führer seine und des Gauers herzlichsten Glückwünsche zum Ausdruck gebracht.



(Presse-illustration-Hoffmann-M.)

London

zum Führer-Gebrurtstag

Insüßführer Bericht der „Times“.

Die englische Morgenpresse vom Mittwoch berichtet bereits über den Vorabend des Geburtstages des Führers und über die Vorbereitungen zur würdigen Ausgestaltung dieses Feiertages des ganzen deutschen Volkes. Die „Times“ bringt einen ausführlichen Berliner Bericht, in dessen Mittelpunkt die über alle Sender an das deutsche Volk gerichtete Ansprache des Reichsministers Dr. Goebbels steht. Abklingend folgt eine Schilderung der erbebenenden Feierstunden in der feierlich geschmückten Geburtsstadt des Führers in Braunau am Zorn, wo nach einem Fackelzug durch die mit Freuden besetzten Menschen belebten Straßen alle Mitglieder der Bewegung auf dem Adolf-Hitler-Platz aufmarschierten, um den erregenden Worten Dr. Goebbels zu lauschen. Der „Daily Telegraph“ weist besonders auf die dem Führer gerade an seinem Geburtstag angedachten Beweise der Liebe und Verehrung des ganzen deutschen Volkes hin, deren sichtbare Zeichen in einer unbeschreiblichen Zahl von Gratulationen aller Art bestanden.

Mitteldeutsches Merseburger Zeitung

Merseburger Korrespondent

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

178. Jahrgang / Nr. 91

Zweitensetzung Verlag und Druckerei Merseburg
Kleine Marktstraße 3, Atrium-Zimmer Nr. 2323
Am Hofe gegenüber dem Hauptbahnhof Merseburg
Telefon Nr. 10000

Merseburg Mittwoch, den 20. April 1938

Monatsspendenkonto 2.10 frei Haus (einmal 20 Pf. Beitr.
berang) d. Post 2200 Merseburg (einmal 20 Pf. Beitragsantrag)
Konto für den Reichsbanner-Verband (einmal 20 Pf. Beitr.)
Konto für den Reichsbanner-Verband (einmal 20 Pf. Beitr.)

Einzelpreis 10 Pf.

Ganz Deutschland feiert heute

Große Wehrmachtsparede am Geburtstag Adolf Hitlers / Die Jugend unter den ersten Gratulanten

Deutschland feiert heute den Geburtstag des Führers, einen Tag, an dem es Adolf Hitler ein neues Mal Dank dank abkattet, daß er das größte Deutschland ist und aus dem am stärksten Staatengebilde der Nachkriegszeit wieder eine Welt hervorgeht, deren Name in der Welt harkten Klang hat. Als erste Gratulanten den Führer an seinem 49. Geburtstag unmittelbar nach Mitternacht seine persönlichen Adjutanten SA-Oberegruppenführer Brückner, H-Gruppenführer Schaub und NSDAP-Bezirksführer Riebesmann. Sie überreichen ihm als Geschenk eine Modellflotte der gesamten deutschen Kriegsmarine. Die deutsche Jugend war natürlich wieder mit unter den ersten Gratulanten. In mittelmittler Stunde überbrachte sie in einer Reichsbräutigam ihre Grüße und ihre Geburtstagswünsche. In das höchste Moment gefahrt wurde: In der ersten Stunde und unter Liebe — das sind unsere Wünsche für dich. Die Gendarm, die mit dem feierlichen Klang der Glocken von Braunschweig erklingen, erklingen die ersten Ansprache des Reichsinnenministers, in der er noch einmal die Wünsche der Frauen und Mädchen aus Ti und West, aus Ost und Nord des großen Deutschland zusammenfaßt, und am Geburtstag des Führers für die deutsche Jugend gefahrt, daß sie Adolf Hitlers würdig werden wollen.

Auch die Reichshauptstadt gratulierte am die Mitternachtsstunde bereits dem Führer. In Sprechstunden brachte sie ihre herzlichsten Geburtstagswünsche zum Ausdruck, bis ihre Geburt und ihr Gifer befohlen wurden und der Führer zur Freude der nun ununterbrochen Adolf Hitler ansehenden Menschen auf den Balkon der Reichskanzlei hinausritt. Der Vorabend des Geburtstages Adolf Hitlers wurde in Deutschland mit zahlreichsten Höhenfeuerwerk angefaßt. Im Geburtstag Adolf Hitlers in Braunschweig den ganzen Abend im Schimmerlicht. Auf dem höchsten Gipfel Deutschlands, dem Zugspitze, klang die Flamme ein riesiges Feuerwerk auf, das von 15 tüchtigen Männern der SA-Gruppe Seltenenblut entzündet worden war und das weithin über die fernumarmete Gipfelwelt leuchtete.

Den Höhepunkt der feierlichen Feierlichkeiten bildet in der Reichshauptstadt die große Parade der Wehrmacht vor ihrem Obersten Befehlshaber. Dabei werden zum erstenmal Truppenverbände aus dem fernsten reichsweiten Reichsgebiet teilnehmen, und zwar eine motorisierte Abteilung Artillerie und das 1. Infanterie-Regiment. Die Reichswehr

ihren Truppen werden im Gleichschritt an dem Führer vorbeimarschieren, an dem Vortritt bislang eine andere Form des Paradeauftritts als in alten Reichsgebiet üblich war. Am Abend wird die Kranzführung des unter der Leitung von Reichsleiter gestifteten

Dionysiafests stattfinden. Die feierliche Vorbereitung der seit Jahrzehnten im gesamten Reichsgebiet ernannten Postämter, der Wälderinnen der NS-Franzosen, der Walter und Warte der Gedenkreden der NSDAP, am heutigen Abend wird durch den

Stellvertreter des Führers erfolgen. Rudolf Hess wird die Rede in der Sitzung vom Reichstag in München aus sprechen, auf dem die Informationen künftiger Gedenkreden der Bewegung heute Abend aufmarschieren.

Zum 49. Geburtstag des Führers Von Reichspressechef Dr. Otto Dietrich

Die Weltgeschichte ist die Geschichte einiger Männer. Diese Männer waren Soldaten; Soldaten in ihrem Leben, Soldaten in ihrer Haltung, Soldaten in ihrem Handeln! Es waren soldatische Tugenden, die ihre Größe trugen und ihnen den Sockel des Ruhmes schufen: Der Glaube an die eigene Kraft, der Mut zum Kampf, der Entschluß zur Tat und der Wille zum Sieg. Nur diese Eigenschaften schenken Soldatenmännern das Unterscheid wahrer soldatmännlicher Größe. Und deshalb war es kein Spiel des Zufalls, sondern Fügung des Schicksals, daß es dem deutschen Volke in seiner größten Not und Erniedrigung einen Soldaten zum Führer gab.

Adolf Hitler ist eine ebenbürtige soldatische wie kaiserliche Natur. Ein kaiserliches Gemüt und soldatische Haltung, das was äußerlich in oft als Ozeanluft erscheint, ist in der Tiefe seines Lebens in begnadeter Ursprünglichkeit vereint; sie sind die Elemente seiner politischen Größe. Aus der gemeinsamen Wurzel weicht er erwacht das Spezifische, vielleicht Einmalige seines Genies. Aus ihrer Einheitlichkeit schließt sich das Material seiner Größe, erschließt sich uns das Wunder seiner soldatmännlichen Leistung.

Ein Arbeiter, dessen Traum es war, Baumkletterer zu werden, wurde Führer einer Nation und Baumeister des Großdeutschen

Reiches. Ein einfacher Soldat, ein Befehlshaber der ruhmreichen deutschen Armee, steht heute als Oberster Befehlshaber an der Spitze einer neuen deutschen Wehrmacht. Diese begnadete unmittelbare Verbundenheit des Führers mit dem schaffenden Volk und seinen Soldaten ist von gewaltiger humanitärer Kraft. Sie läßt auch dem letzten unteren Volksgenossen tatsächlich nicht mehr bezweifeln, daß Adolf Hitler auch als Führer der Nation in seinem Herzen das geliebte ist, als was er sich immer fühlte und was er immer war: der Soldat seines Volkes.

Als Soldat seines Volkes, als unbefangener Kriegsfreiwilliger eines reichsdeutschen Regiments zog er 1914 hinaus. Nach vierjährigem Feldzug verließ er die deutsche Armee der Welt. Aber als Soldat seines Volkes pflanzte der Befreite Hitler — noch im selbigen Jahr — sofort eine neue Fahne auf, um sie nach fünfjähriger Kämpfe im Volk zu führen. Kaum fünf Jahre später zieht er an der Spitze einer neuen deutschen Armee als Befreier seiner deutschherzigen Heimat in Wien ein. Ohne Schwerförmigkeit ist er ein größeres Deutschland und erfüllt als Soldat seines Volkes im Frieden das Vermächtnis seiner gefallenen Kameraden des großen

Krieges. Er fehte ihnen das Denkmal, das ihrer Opfer würdig ist: das Großdeutsche Reich.

Die Größe dieser Leistung ist in der Geschichte ohne Beispiel. Sie konnte nur aus dem gläubigen Glauben und dem festen Glauben eines Frontsoldaten erwachsen, der seine Mission nur zu erfüllen vermochte dank der festen Erziehung, die er als deutscher Soldat erhielt. Der Führer selbst hat es in seiner klaren Rede vor seinen Landsleuten ausgesprochen: „Die sechs Jahre als Soldat in der einzigen, unvergleichlichen alten deutschen Armee haben mir die Grundlage der Haltung, der „Fähigkeit“ und „Befähigung“ gegeben.“ Aber kann die Männer außerhalb des Krieges nicht beurteilen — sagt ein bekanntes Wort. Wie der Krieg dem deutschen Volke seinen Führer schenkte, so schenkte er auch dem Führer den Glauben an sein deutsches Volk. Wie seinen anderen ließ ihn die harte Schule des Krieges und später des politischen Kampfes den Wert seines Volkes und seiner Reuegen erkennen. Frontsoldaten waren es, die sich als erste um ihn scharten, und soldatische Tugenden trugen im inneren Kampfe den politischen Sieg davon. Vom ersten Tage dieses Ringens an nimmt der Führer selbst die Hauptlast des Kampfes auf sich. Immer und überall steht er an der Spitze seiner Männer, immer und überall tritt er als Erster dem Gegner und der Gefahr entgegen — ein leuchtendes Beispiel soldatlicher Haltung für alle, die ihm folgen.

Die Energie und Arbeitskraft des Führers sind ohne Grenzen. Für ihn gilt wie für keinen anderen das Wort eines Soldaten, daß Müdigkeit eine Schwäche der Seele ist. Er hat sie in all den Jahren seines Kampfes niemals gefannt und kennt sie heute nicht. Als Soldat hat er den politischen Kampf begonnen und durch soldatische Haltung das Herz seines Volkes erobert.

Aber auch die wehrpolitische Leistung, die der Führer seit 1933 vollbracht hat, ist eine soldatische. Denn alle außenpolitischen Erfolge seit vier Jahren, durch die der Führer unsere heutige Stellung als Weltmacht begründet hat, beruhen auf der militärischen Erziehung des Reiches. Deshalb ist die Schöpfung des neuen deutschen Volksheeres, das der Führer inmitten einer drohenden Umwelt mit unerschütterter Fühigkeit hauptsächlich aus dem Boden kämpfender Soldaten geschaffen hat, ein soldatisches Werk. Es ist die soldatische Tat eines politischen Genies, die ungleich nicht hat und der wir alles verdanken, was uns Deutsche heute in der Welt stolz und glücklich macht.

Und wenn ausländische Stimmen es heute als „Fronte der Geschichte“ bezeichnen, daß Deutschland letzten Endes doch „den Krieg im Frieden gewonnen“ habe, dann lassen wir in der ersten Tat des Führers die wunderbare Erfüllung der prophetischen Worte eines Genies, „daß selbst der Übergang zur Freiheit nach einem blutigen und ehrenvollen Kampfe die Wiebergeburt des Volkes sichert und der Kern des Lebens ist, aus dem ein ein neuer Baum die höhere Wurzel schlägt.“

Der Glückwunsch des Gauers

Der Gauleiter gratulierte dem Führer. Anlässlich des heutigen Geburtstages unseres Führers hat der Gauleiter in einem handschriftlichen unterem Führer seine und des Gauers herzlichsten Glückwünsche zum Ausdruck gebracht.

London zum Führer-Gebrurtstag

Inhaltsreicher Bericht der „Times“
Die britische Morgenpresse vom Mittwoch berichtet bereits über den Vorabend des Geburtstages des Führers und über die Vorbereitungen zur würdigen Ausgestaltung dieses Feiertages des ganzen deutschen Volkes. Die „Times“ bringt einen ausführlichen Berliner Bericht, in dessen Mittelpunkt die über alle Sender an das deutsche Volk gerichtete Ansprache des Reichsministers Dr. Goebbels ist. Abschließend folgt eine Schilderung der erbebenhaften Feierstunden in der feierlich geschmückten Geburtshalle des Führers in Braunau am Inn, wo nach einem Festzug durch die mit Freuden begrüßten Menschen bestanden alle Mitglieder der Bewegung auf dem Adolf-Hitler-Markt anmarschieren, um den ergebenden Worten Dr. Goebbels zu lauschen. Der „Daily Telegraph“ weist besonders auf die dem Führer am seinem Geburtstag im „wieder in die feierliche Halle anstehenden Beweise der Liebe und Verehrung des ganzen deutschen Volkes hin, deren sichtbare Zeichen in einer unübersehbaren Zahl von „Beweisen aller Art“ bestanden.



(Presse-Illustration-Hoffmann-M.)

